

Neue Gattungsbezeichnungen minierender Tenthrediniden (Hymenopt.).

Von

Prof. Dr. Martin Hering (Zoologisches Museum Berlin).

Unter den wenigen Hymenopteren-Gattungen, die im Innern der Blätter minieren, lebt eine nach unseren bisherigen Erfahrungen ausschließlich in Ranunculaceen; sie ist bisher als *Pelmatopus* Hart. bezeichnet worden. Herr Dr. H. Hedicke macht mich darauf aufmerksam, daß dieser Name bereits früher für eine Käfergattung vergeben wurde (*Pelmatopus* Fisch. Waldh., in: Entomogr. Russ., vol. 2, p. 163 u. 200, 1824), so daß der Name von Hartig (Aderfl. p. 244, 1837) ein Homonym dazu darstellt. Es möge deshalb der letztere Name geändert werden in *Phyllopais* nom. nov., mit dem Generotypus *Ph. fuscus* Klg.

Unter den Arten dieser Gattung fällt die als *Pelmatopus anemones* Hering (Minenstudien IV in Zeitschr. Morph. Oekol. Tiere, vol. 2, p. 239, 1924) beschriebene Art dadurch auf, daß der Nervus recurrens im Vorderflügel nicht wie bei den übrigen Arten in die zweite, sondern in die dritte Cubitalzelle mündet. Herr O. Conde (Riga) machte mich darauf aufmerksam, daß dieses Merkmal gut als gattungstrennend verwendet werden könnte. Es möge deshalb diese Art einer neuen Gattung *Endophytus* gen. nov. angehören, die durch die Einmündung des rücklaufenden Nervs in die dritte Cubitalzelle von der Gattung *Phyllopais* Hering verschieden ist. Generotypus ist *E. anemones* Hering.

Der Veronikaberg und das Wipfratal bei Ilmenau in Thüringen.

Ein Beitrag zur Fauna des Thüringer Hügellandes.

Mit 1 Kartenskizze.

Von Ing. E. Döring-Ilmenau.

(Fortsetzung.)

Fauna.

Rehe sind auf dem Vkgb. immer anzutreffen; nur zweimal traf ich einen Dachs. Im Wipfratal sind Kaninchen sehr häufig. Die Vogelwelt ist im Laubwaldteil des Vkgbs. besonders heimisch. Finken und Laubsänger spektakeln den ganzen Tag. Die Nester von Erdbrütern habe ich öfters entdeckt. Dem Eichelhäher begegnet man vornehmlich im Kiefernwaldteil auf Schritt und Tritt. Die Insekten sind naturgemäß am stärksten vertreten. Viele Käfer- und Wanzenarten harren der Bestimmung. Mücken und Stechfliegen stellen sich zu jeder Nadelpause in Mengen ein.

Von den Libellen ist *Aeschna cyanea* auf dem Vkgb. und im Wptl. gleich häufig. An den Streichteichen fliegt *Calopteryx virgo*

massenhaft, desgleichen eine kleine Libelle von halber Größe der *virgo*, mit glasklaren Flügeln, kakaobraunem Leib und mit schwarzem Ring auf jedem Segment, sicher auch zu den Gleichflüglern gehörend. —

Nun zu den Lepidopteren des Veronikaberges und des Wipfrales.

Der Südwesthang

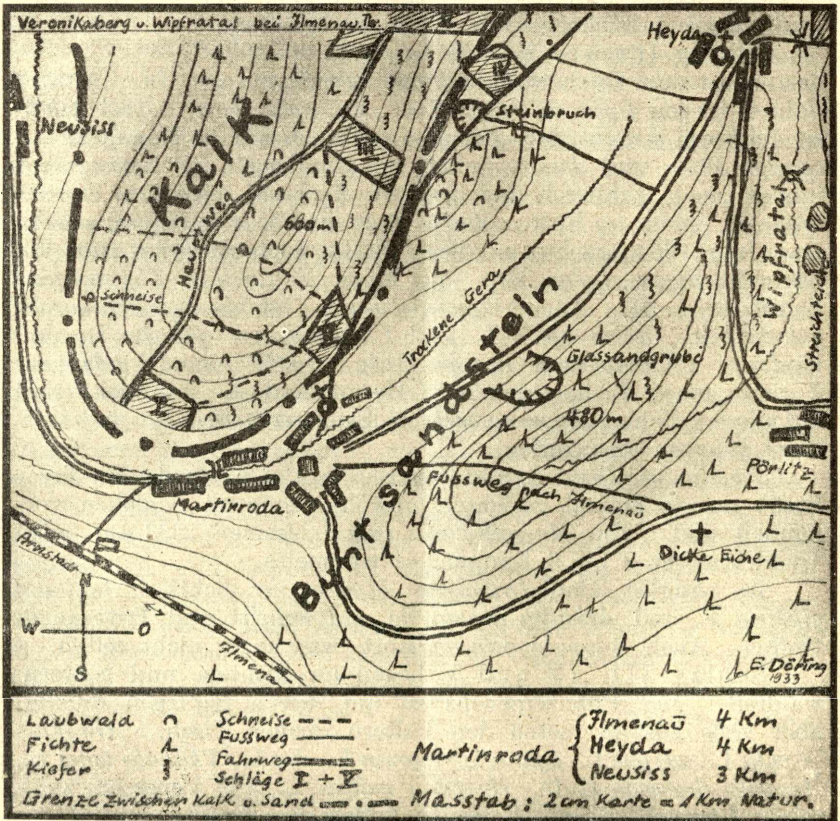
birgt nicht nur die interessantesten Pflanzen, sondern auch die meisten Falter. Die Sonne scheint erst gegen 10 Uhr vormittags in diesen Waldteil und läßt den Tau verschwinden, der das Fangen im dichten Unterholz sehr erschwert. Die Kleider und leider auch das Netz sind im Nu durchnäßt. Auch die zahlreich herumliegenden Kalkblöcke, die sich durch Bemoosung von der Umwelt nicht sonderlich abheben, erschweren ein Verfolgen begehrter Falter. Gleich am Waldeingang fliegen *Lycaena bellargus* Rott., *icarus* Rott., *coridon* Poda und die Erebien *medusa* F., *aethiops* Esp., *ligea* L. saugen an den Skabiosen.

Auf dem Hauptweg spielen zu ihrer Zeit recht zahlreiche *Nemeobius lucina* L., *Argynnis euphrosyne* L., *Limenitis sybilla* L., *Pararge maera* L. und *Pamphila palaemon* Pall. Nach etwa hundert Metern biegt der Weg ein wenig nach Osten. An diesem Knick sonnen sich regelmäßig *Pararge achina* Sc., die bei Annäherung in wilder Flucht im Walde verschwinden. Von dieser Wegbiegung zweigt eine verwachsene Schneise nach Westen ab, die ich als Anstand benutze, um *Aglia tau* L., *Hemaris fuciformis* L., *Melitaea athalia* Rott., *Leptidia sinapis* L., *Pieris napi* L. (*rapae* kommt im Walde nicht vor) und *Coenonympha arcania* L. zu fangen.

Aus dem dichten Unterholz werden zahlreiche Geometriden aufgescheucht, von denen genannt seien: *Codonia annulata* Schulze, *linearia* Hb., *punctaria* L., *Larentia cucullata* Hb., *luctuata* Hb., *biliniata* L., *sordidata* F., *comitata* L., *Asthena candidata* Schiff., *Epione advenaria* Hb., *Lobophora carpinata* Bkh. *Nola confusalis* H.-S. und *Boarmia luridata* Bkh. Auch *Papilio machaon* L., *Argynnis paphia* L. und *Vanessa polychloros* L. traf ich öfters im Walde an.

Trotz eifrigen Suchens, vor allem bei schlechterem Wetter, habe ich an den Eichen und Buchen fast nie Noctuiden gefunden. Das Absuchen der Baumstämme brachte bisher neben einigen vorgenannten Geometriden nur noch je einmal *Agrotis fimbria* L., *Agrotis pronuba* L., *Mamestra advena* und *Cochlidion limacodes* Hufn. Hingegen kamen mir *Pechipogon barbalis* Cl. und *Hypona proboscidalis* L. öfters vors Netz. Der Sammler Ranitzsch fing früher an dieser Stelle *Madopa salicalis* Schiff.; die mir zu finden noch nicht vergönnt war. Derselbe Sammler holte sich auch regelmäßig von den angrenzenden Feldern nach Neusis zu seine *Arctia hebe* L. und *aulica* L.-Raupen. Letztere Art wird sicherlich noch vorhanden sein.

Schlag I (siehe Karte) ist mit Hack- und Halmfrüchten bestanden. Nur die das Feld begrenzenden Raine und die zwei Meter breite und 50 Meter lange Böschung nach Martinroda zu wird von zahlreichen Faltern belebt. Eine kleine Kolonie von



Coronilla montana Scop. ist dafür verantwortlich, daß *Zygaena fausta* L. spec. *agilis* Reiß nicht in Ernährungsschwierigkeiten gerät. Aber der Besitzer oder Pächter dieser Böschung macht aus den paar Coronillapflanzen immer wieder eine Handvoll Heu. *Fausta* verschwindet von dieser Stelle auf Jahre ganz, um plötzlich in unverminderter Stärke wieder vorhanden zu sein. Es ist aber nicht nur ein Kampf um die Nahrung, sondern mehr noch ein Kampf mit dem Klima auf diesem schon im Witterungsbereich des Gebirges liegenden Fundort.

Am Waldrand saugen an den Skabiosen neben *fausta* recht häufig *Zygaena purpuralis* Brünlich, *achilleae* Esp., *filipendulae* L., seltener v. *peucedani* Esp. und *carniolica* Scop. Wenn das Korn geschlagen ist, fliegt manchmal *Acidalia ornata* Sc. ins Feld,

auch *Euchloris vernaria* Hb. ist vorhanden. Im Juli 1934 fand ich hier erstmalig ein eierlegendes Weibchen von *Rhyparia purpurata* L. An einigen Weiden und Strauchbirken sitzen alljährlich vereinzelt Raupen von *Dicranura vinula* L. Die bisher einzige Raupe von *Deilephila euphorbiae* L. stammt von diesem Waldrand.

Am steilen, kaum begehbaren Osthang mit seinem Kalkgeröll vorbei, erreicht man in kaum 10 Minuten

Schlag II (siehe Karte),

der nächst dem Buchenwaldteil am ergiebigsten ist. In günstigen Jahren fliegen *Lycaena icarus* Rott., *bellargus* Rott. — bei den ♀ ist die Form *ceronus* Esp. genau so zahlreich wie die Nennform —, *coridon* Poda und *damon* Schiff. zu Hunderten. Seltener, aber immer noch zahlreich genug sind *Lycaena minimus* Fuessl., *argus* L., *semiargus* Rott., *cyllarus* Rott. und sehr selten *argiolus* L. Das Jahr 1934 brachte an dieser Stelle noch *Lycaena arion* L., *astrarche* Bgstr., *hylas* Esp. und einen Falter von *Thecla spini* Schiff. (8. 7. 34). Auch *Argynnis dia* L., *latonia* L., *Melanargia galathea* L., *Colias hyale* L. und *Chrysophanus phlaeas* L. sind häufig. *Chrysophanus dorilis* Hufn. wurde einmal gefangen. *Zygaena fausta* L. hat hier ihren Hauptstandort. Jahrweise sind auf diesem Schlag *Zygaena meliloti* Esp., *carniolica* Sc. und *loniceræ* Scheven anzutreffen.

Papilio podalirius L. und *Zephyrus betulae* L. wurden an dieser Stelle nur je einmal gesichtet, obwohl genügend Schlehen vorhanden sind. Von *Macrothylacia rubi* L. kamen 1933 auf jeden Quadratmeter 2 bis 3 Raupen, es wimmelte.

Im August sind *Ortholitha bipunctaria* Schiff., *Aspilates gilvaria* F. und *Acidalia ornata* Sc. auf Schritt und Tritt anzutreffen. Auch *Adopaea actaeon* Rott. war heuer nicht selten.

Schlag III, IV und V liegen im Fichten- und Kiefernwaldteil. Der Pflanzenwuchs ist auf diesen Schlägen dürrtig, aber viele Disteln bieten den Faltern reichen Tisch. *Argynnis paphia* L., *adippe* L., *aglaia* L., *latonia* L., *dia* L., *Thanaos tages* L., *Adopaea thaumas* Hufn., *Hesperia malvae* L., alle Vanessen, zahlreiche Lycaeniden und Zygaenen bilden das Hauptkontingent der Falter. Aber auch *Erebia medusa* F. und *aethiops* Esp., *Limenitis sybilla* L., *Papilio podalirius* L., *machaon* L. und *Hemaris fuciformis* L. lassen sich bisweilen sehen. Auf den angrenzenden Klee- und Luzernefeldern bilden *Euclidia glyphica* L., *Phasiane clathrata* L., *Colias hyale* L. und *Plusia gamma* L. eine wahre Plage. In den Jahren 1927 und 28 war natürlich auch hier *Colias edusa* F. stark vertreten und *Pyrameis cardui* ist fast immer anzutreffen.

An Raupen fand sich auf den Schlägen und Hängen zahlreich die von *Hipocrita jacobaeae* L. und *Dasychira selenitica* Esp., seltener *Saturnia pavonia*, *Pergesa elpenor* und *porcellus*, und nur zwei Raupen von *Rhyparia purpurata* L. *Aulica* wurde früher von Pfarrer Krieghoff und dem Sammler Ranitzsch nach Heyda zu zahlreich gefunden, desgl. *Limenitis populi*. Krieghoff führt

auch noch *Zygaena scabiosae* Scheven und *Ino geryon* Hb. für diese Hänge an, deren Wiederentdeckung mir bisher versagt blieb.

Von diesen nach Heyda zu gelegenen Schlägen bieten sich prachttvolle Ausblicke nach Süden zum Thüringerwald, dessen Kamm von Oberhof bis zum langen Berg bei Gehren zu sehen ist. Im Norden blauen die Reinsberge und Arnstädter Kalkberge, und im Osten grüßen am Horizont der Singer Berg — Prahlhans genannt — und die Schwarzbürger Kette mit dem schönen Schwarzatal.

Nun zwanzig Minuten strammen Marsches und das Wipfratal ist erreicht. Wie schon eingangs erwähnt, ist es mit seiner Fauna nicht so weit her. Die an der Wipfra und den Teichen stehenden Weiden beherbergen die Raupen von *Notodonta ziczac* L., *Phalera bucephala* L., *Smerinthus populi* L., *Deilinia pusaria* L. und *exanthemata* Sc. *Larentia caesiata* Lang., *Bapta temerata* Hb. und *Ellopiä prosapiaria* L. var. *prasinaria* fliegen zahlreich in den Fichten. *Euchloë cardamines* ist auf den mit Schaumkraut bestandenen Wiesen häufig. Im engbegrenzten Bereich der Streichteiche sind *Argynnis selene* Schiff., *Chrysophanus hippothoë* L., *Coenonympha tiphon* Rott. und *Zygaena trifolii* Esp. zu finden. Es kommen auch *hippothoë* ♀ vor mit verdunkelten Flügelunterseiten und tropfenförmig ausgezogenen oder verbundenen Augen.

Ino statices L. und *Bupalus piniarius* L. sind sehr häufig, seltener hingegen *Larentia hastata* L., *Lygris testata* L., *Semiothisa signaria* Hb. und *liturata* Cl. Die Raupen von *Anarta myrtilli* leben an den Heidepolstern der Waldränder. Nach dem ersten Grasschnitt Ende Juni, Anfang Juli ist das Wipfratal verödet. Nur im September beleben sich die nun blumenlosen Grasflächen nochmals und die zweite Generation von *Argynnis selene* zickzackt über die kahlen Wiesen.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 5. Januar 1933.

Anwesend 27 Mitglieder, 2 Gäste.

Die Sitzung wurde vom 2. Vorsitzenden, Herrn Müller, eröffnet. Er machte zunächst die bedauerliche Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied, Herr Albrecht, am 3. d. Mts. verstorben ist. Die Versammlung ehrt den Verschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Herr Hannemann legte die eingegangenen Zeitschriften vor und berichtete über ihren Inhalt. Besonders erwähnt wird eine Arbeit von Fritz Gruber, Regensburg, über *Colias hyale* L. und seine Formen, die mit einer Farbentafel in Nr. 18, XXXXVI. Jahrgang der Frankfurter Ent. Zeitschrift erschienen ist und welche die Anregung gibt, in der nächsten Sitzung über die bisher in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Döring-Ilmenau E.

Artikel/Article: [Der Veronikaberg und das Wipfratal bei Ilmenau in Thüringen 353-357](#)